

Franz Ronneberger

Kamp, Ulrich (Hg.): Der Offene Kanal: Erfolge und Strukturen

1990

<https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5588>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Ronneberger, Franz: Kamp, Ulrich (Hg.): Der Offene Kanal: Erfolge und Strukturen. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 7 (1990), Nr. 1-2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5588>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Ulrich Kamp (Hrsg.): Der Offene Kanal. Erfolge und Strukturen.
 - Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (Schriftenreihe
 Bd. 283). 239 S., kann kostenlos angefordert werden

Mit diesem dritten Band setzt die Bundeszentrale für politische Bildung die Berichterstattung über die Medieninnovation *Offener Kanal* (OK) fort. Er enthält Beiträge von Projektleitern, Journalisten, Mitarbeitern an der Gestaltung des OK, aber auch von Beobachtern und wissenschaftlichen Begleitern. Er bietet einen sorgfältig recherchierten Überblick der gegenwärtig "arbeitenden" OK in den einzelnen Bundesländern, über Rechtsgrundlagen, Funktionen, inhaltliche Anforderungen, Verbreitungsarten, Verbreitungsgebiete, Finanzierungs- und Produktionstechniken.

Die Äußerungen der 'Macher' zeichnen sich bei aller positiven Grundeinstellung durch kritische Erkenntnisse und Schlußfolgerungen aus. Dabei wird deutlich, wie groß die Variationsmöglichkeiten in Zielsetzung und Handhabung des OK sind. Soweit sie im Rahmen von Kabelpilotprojekten erprobt werden konnten, scheint die Bilanz vor allem darauf hinauszulaufen, daß gelernt wurde, wie es nicht gemacht werden darf. Andererseits kann bei Innovationen dieser Art ohnehin nicht damit gerechnet werden, daß alles funktionsgemäß abläuft. Sehr früh war z.B. abzu-sehen, daß viele Nutzer in erster Linie die Chance wahrnehmen würden, sich im Umgang mit dem neuen Medium (technisch) zu üben, während sie die bürger- und kommunikationspolitische Aufgabe weniger interessierte. Ebenso wenig kann man davon ausgehen, mittels des OK allseitige Öffentlichkeit für die zahllosen Gruppeninteressen und persönlichen Anliegen herzustellen. Als wichtigstes Ergebnis dieser Beitragssammlung dürften jedoch die zahlreichen konkreten und sachkundigen Anregungen und Vorschläge für die künftige Gestaltung zu bewerten sein, wobei es in gleicher Weise um gesetzgeberische wie um organisatorische und personelle Probleme geht. Diese Aspekte kommen vor allem in den Beiträgen von Kamp, Pätzold, Longolius und denjenigen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am OK Berlin zum Ausdruck. Sie werden weitergeführt in den Gesprächsprotokollen mit Leitern des OK Berlin, Hamburg, Dortmund, Mecklen-heim, Schifferstadt, Saarland, Duisburg. Zu danken ist dem Herausgeber ferner für die Sammlung von Urteilen, Verträgen, Satzungen und Gesetzen, die sachkundig von Otfried Jarren ein-geleitet werden.

Wie immer man die Zukunftschancen dieser Medieninnovation OK beurteilen mag: Die hier erreichte Bilanz samt den grundsätzlichen Beiträgen über politische Bildung und Kultur ist ein zu-verlässiges Auskunftsinstrument - für alle, die sich mit dem Thema theoretisch und praktisch befassen wollen.

Franz Ronneberger